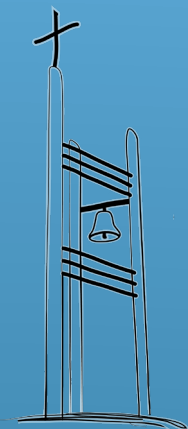




GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Spätsommerzeit!



Ausgabe August/September 2023 • www.mariendorf-ost.de

Familiengottesdienst zu Erntedank

Sonntag, 24.9.2023 | 11 Uhr

Glockenwiese oder Kirchsaa



Mit den Kindern der Vorschule!
Mit Kartoffelsuppenessen!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	23	Kirche von A bis Z
5 - 11	Neue Infos aus der Gemeinde	24	Zahl des Monats
12 - 13	MDO im Kiez	25	Anzeigen
14	Aus den Gremien	26	Freud und Leid Verteilstellen
15 - 16	Der Fragebogen	27	Gottesdienste Besondere Termine
16	Büchertisch	28	Wochenübersicht
17 - 22	Rückblick Gemeindeleben	29	Kontakte und Ansprechpersonen
		30	Impressum

Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

Endlich mal Zeit zum Denken. Zum Nachdenken allem hinterher, was so passiert ist in der letzten Zeit. Und zum Vordenken für das, was passieren soll in der nächsten Zeit.

Dieser Gemeindebrief entsteht im sogenannten Sommerloch und erreicht viele in ihrer Urlaubszeit - oder erreicht sie noch nicht im Urlaub, sondern erst danach wieder, wenn sie wieder da sind. Gerade ist Pause. Ich finde den Ausdruck „Sommerpause“ auch schöner als „Sommerloch“. Zum Glück ist er außerdem auch passender. Muss das denn ein Loch sein, in das wir reinfallen, nur weil mal eine Zeitlang weniger von allen gefordert ist, weniger produziert werden muss und weniger erwartet wird, denn „Ach, es ist ja Sommerpause.“?

Ich finde nicht, dass man da in ein Loch fallen muss. Endlich mal Zeit zum Nach- und Vordenken, nicht nur

zum Machen, was gerade ansteht. Und es stellt sich heraus, die Sommerzeit ist auch nicht einfach Zeit, in der nichts passiert, sondern oft ist sie Umbruchzeit.

Endlich mal Zeit zum Nachdenken auch über mich und mein eigenes Leben. Wer bin ich? Was will ich loswerden, was hat mich gestresst, so dass ich diesen Urlaub so dringend nötig habe? Wovon will ich mehr, worauf ich mich so sehr in diesem Urlaub gefreut habe? Sport? Lesen? Zeit mit der Familie?

Für viele bleibt es nicht beim Denken. Sie müssen tatsächlich neu aufbrechen. Nach dem Sommer kommt ein neues Schuljahr. Ein neues Semester. Ausbildungsstart. Wer bin ich? Wer will ich werden, da wo ich dann bin? Was kann ich gut? Was muss ich besser können? Was macht mir Angst? Was motiviert mich?

Für den September gibt uns Jesus im Monatsspruch auch so eine Frage mit:

*Wer sagt denn ihr, dass ich sei?
(Matthäus 16, 15)*

Jesus fragt hier nach sich selbst. Aber er fragt nicht sich, sondern seine Jünger. Das ist ein Ansatz, der einen aus dem Grübeln und Sorgen machen rausbringt, könnte man sagen. Vielleicht muss man ja gar nicht selbst alles wissen, was gut oder schlecht an einem ist, was man noch verbessern kann, wo man hin will. Vielleicht ist es ja gar nicht schlecht, mal vertraute Menschen zu fragen und zu hören, was die sagen. Dafür wäre jetzt auch Zeit.

Aber: Jesus wendet hier nicht nur psychologische Tricks an, um uns aus der Grübeldauerschleife zu befreien.

Er wendet sich selbst an, um uns aus der Grübeldauerschleife über uns selbst und den Zweifeln an uns zu befreien.

Er fragt die Jünger danach, was sie denn meinen, wer er sei. Dieser Wanderprediger gibt im ganzen Land Rätsel auf. Vorher hatte er gefragt, was „die Leute“ denn sagen, wer er sei. Die sehen nur von außen, was er tut, und so geben sie Antworten aus der Tradition: Elia oder Johannes der Täufer sei wieder da. Einer der anderen Propheten vielleicht.

Jetzt will er eine persönliche Antwort

und fragt die Jünger. Einer prescht voran, Simon, und sagt: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Und Simon bekommt eine Antwort: „Du bist Petrus! Und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen.“ Indem Petrus darüber nachgedacht hat, wer Jesus für ihn ist, hat er entdeckt, wer er selbst wirklich ist. Eine neue Aufgabe, eine Richtung im Leben und einen Halt für's Leben hat er damit gefunden. Es war eine Antwort aus seinem Herzen. Was das für ihn im Einzelnen bedeutet „Der Christus“, das wissen wir nicht. Aber es hat ihn bis ganz tief in seine Persönlichkeit getroffen, einen Neuanfang für ihn bewirkt.

Jesus stellt sich selbst zur Verfügung, um aus Schleifen des Zweifels auszuweichen und wirkliche Neuanfänge zu schaffen, die uns guttun.

Wer bin ich, wer soll ich sein? Endlich Zeit, darüber nachzudenken. Wer ist der Christus für mich? Der des lebendigen Gottes in meinem Leben - was bedeutet das für mich? Vielleicht die Zeit lieber nutzen, um darüber nachzudenken. Endlich ist Zeit dafür. Und das geht auch gut, wenn man gerade die Sonne genießt und Freude an der lebendigen Schöpfung unseres Gottes hat.

Gemeindebüro

von Jennifer König



Liebe Gemeinde,

gern stelle ich mich bei Ihnen/euch vor.

Mein Name ist Jennifer König.

Seit dem 01.06.2023 bin ich das neue Gesicht als Gemeinsekretärin im Gemeindebüro der evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf -Ost.

Geboren bin ich in Berlin. Aufgewachsen in Lichtenrade und bis jetzt bin ich eine absolute Lichtenrader Wurzel.

Nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau am OSZ Bürowirtschaft I Berlin, arbeitete ich in verschiedenen Bereichen, im Vertrieb, im kaufmännischen Bereich, aber auch in der Logistik.

Nach meiner letzten genommen Elternzeit, wollte ich mich beruflich gern verändern und lieber wieder mehr und enger mit Menschen zusammenarbeiten.

Hier in der Gemeinde freue ich mich täglich mit netten Menschen in Kontakt zu treten und Ihnen die gewünschten Auskünfte oder auch Formalien zu geben. Auch auf kurze und nette Gespräche, die das tägliche Leben bestimmen, bin ich gespannt.

Ich bin ein aufgeschlossener, zuvorkommender Mensch, der viel Wert auf Harmonie und Gemeinschaft legt.

Meine absolute Bereicherung im Leben sind meine drei tollen Kinder, die mein Leben so viel schöner und bunter machen.

In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten viel Zeit mit meiner Familie. Unternehme gerne Ausflüge mit meinen Kindern, koche gern und auch das Backen bereitet mir viel Freude.

Aber auch das einfache Gefühl mal die Seele baumeln zu lassen bei einem schönen Spaziergang in der freien Natur, erfreut mich.

Ich freue mich auf das Gemeindeleben mit Ihnen/euch und Grüße herzlichst

Ihre/Eure Jennifer König

Gottesdienst in der Kolonie Marienglück

von Pfr. Marcel Borchers

Was wäre Mariendorf-Ost ohne seine Kleingärten? Auf jeden Fall wäre es anders, die kleinen Oasen prägen unseren Kiez.

Zwei Kolonien sind uns besonders verbunden: Im Sommer feiern wir Gottesdienst mit dem Landschaftspflegehof, im Herbst mit der Kolonie Marienglück.



Festgottesdienst mit dem Bläserkreis Mariendorf
Am 17.9. um 11 Uhr
Auf dem Festplatz vor dem Vereinsheim
(bei Regen im Vereinsheim)

Anschließend Kaffee und Kuchen -
mitgebrachte Kuchenspenden sind sehr willkommen!

Französisch lernen

von Odette Rambour

Die Gruppe "Französisch lernen" trifft sich in der Gemeinde, z. Z. jeden Montag von 15:30 bis 17:00.

Wir mochten das Angebot erweitern und die Gruppe aufsplitten in Anfänger, Fortgeschrittene und (mehr oder weniger) fließend Sprechende. Dafür brauchen wir weitere Teilnehmer.

Wir planen auch einen Unterrichtskurs für Schüler.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte unter der Nummer 030-98325322 oder unter "orambour@gmx.de", und geben Sie die Info weiter. Merci

und bis bald!

Einladung zu den Lesenachmittagen

von *Brigitte Wobst*

Liebe Zuhörer*innen,

mit den Geschichten, die ich diesmal ausgewählt habe, möchte ich Sie erneut in die Abgründe menschlichen Denkens und Handelns entführen.

Die Lesungen finden freitags

am 8. September
und am 15. September

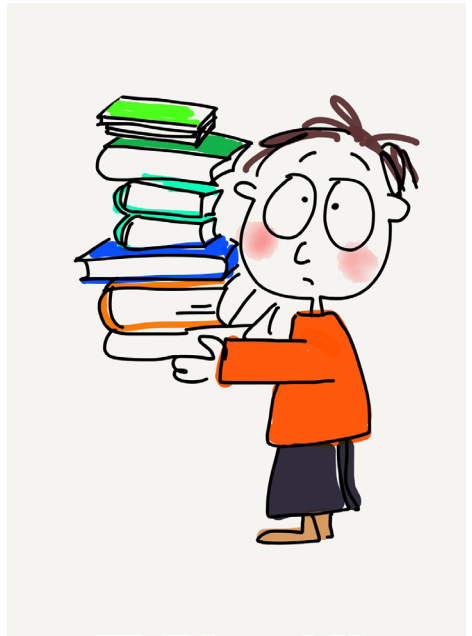
in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr statt.

Wie gewohnt können Sie bei Tee/Kaffee und Gebäck meinen Worten lauschen.

Über zahlreiche Anmeldungen bis zum Dienstag, dem 4. September, in der Küsterei (Tel. 7031054) würde ich mich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Brigitte Wobst



Jugendgottesdienst

Vorstellung der neuen Konfis

10.09.2023

11.00

Ich sag mal Danke

Was sagst du?

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost | Liviusstr. 25 | 12109 Berlin
(030) 703 10 54 | info@mariendorf-ost.de

www.mariendorf-ost.de | facebook.com/mariendorf.ost

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Mariendorf-Ost
■



Besuch bei "Bücherrosi" Nestler

von Brigitte Wobst

Am 28. Juni machten wir (7 Frauen vom Café Atrium) uns auf den Weg, um Rosi Nestler, die seit Januar dieses Jahres in einem Altenheim in Lobetal lebt, zu besuchen.

Wir trafen uns gegen 10.30 Uhr und die Hinfahrt mit Bus und U-Bahn verlief problemlos.

In Bernau legten wir einen Zwischenstopp ein, um gemütlich zu Mittag zu essen. Das Wetter spielte an diesem Tag recht gut mit, es regnete nicht, war zeitweise leider etwas schwül.

Gegen 14.00 Uhr setzten wir unsere Fahrt nach Lobetal fort, wo Rosi uns schon erwartete und freudig empfing.

Zunächst wagten wir alle einen Blick in ihr neues „Zuhause“, das sie sich mit vielen Erinnerungsstücken und Bildern ihrer Familie gemütlich eingerichtet hat. Auch eine kleine Terrasse steht ihr zur Verfügung.

Kennengelernt hat Rosi (wie auch ich) die ganze Anlage in Lobetal durch ihre häufigen Besuche bei Waltraud Berlin, die dort bis zum Februar dieses Jahres auch 4 Jahre wohnte.

Die gesamte Wohnanlage macht einen gepflegten Eindruck und nach Rosis Aussage ist dort auch das Personal sehr hilfsbereit.

Nach der Zimmervisite spazierte Rosi mit uns dann durch die wunderschöne Umgebung bis zum Mechensee und einer im Wald gelegenen Anlage für



Freiluftgottesdienste. Davon waren wir alle beeindruckt.

Einige von uns gingen dann noch zum Mahnmal „Schlagendes Herz“, das an die Weltkriegstoten erinnert. Die schlichte kleine Kirche im Ort gefiel uns auch.

Zum Abschluss unseres Besuches nahmen wir dann vor der nett eingerichteten „Alten Schmiede“, die von Ehrenamtlichen betrieben wird, Kaffee und Kuchen zu uns.

Bis zur Heimfahrt plauderten wir über Ereignisse in unserer Gemeinde, in der ja Rosi sehr lange Mitglied war.

Sie hat sich über unseren Besuch wohl sehr gefreut, denn auch für ihre Verwandten ist die Fahrt zu ihr eine kleine Reise.

Rosi aber fühlt sich dort sehr wohl, und die Umgebung lädt auch wirklich zum Durchatmen ein.

Unsere Rückfahrt verlief dann leider etwas holprig, weil die S-Bahn nicht fuhr und wir die Regionalbahn nehmen mussten.

Es war für uns alle ein interessanter, abwechslungsreicher und auch emotionaler Tag. Damit Rosi die Verbindung zu Mariendorf nicht ganz verliert, hatten gleich Drei von uns den Gemeindebrief eingesteckt.

Auch wenn die Rückfahrt etwas beschwerlich war, sollte uns das nicht davon abhalten, diesen Besuch zu wiederholen. Rosi wird es uns danken.

Chortreffen

von Birgit Dalitz

Wir, der Chor Mariendorf-Ost, nehmen eine Tradition wieder auf und laden ein zum

KLEINEN CHORTREFFEN

Wann: Sonntag, 24.09.2023 um 16.00

Einlass: ab 15.00

Wo: im Gemeindesaal

Eingeladene Chöre:

HIBIKI AUS SPANDAU

CHORELLE AUS MARIENDORF



Auch wir, der Chor Mariendorf Ost werden neues Repertoire vorstellen und nicht nur für Getränke und Kuchen sorgen.

Berliner Hausbesuche in Mariendorf-Ost

von Annette Jooss und Birgit Henkel (Malteser Hilfsdienst e.V.)

Möchten Sie mehr Zeit mit anderen Menschen verbringen oder benötigen Sie Informationen zu Hilfsangeboten im Alter? Suchen Sie Unterstützung im Umgang mit Ihrem Handy oder gibt es ein anderes Thema, über das Sie sich schon lange informieren wollten? Dann laden wir Sie herzlich ein zu unserer Informationsveranstaltung am 28.8.23 um 15 Uhr!

Wir stellen Ihnen die Berliner Hausbesuche vor, informieren Sie über Angebote im Bezirk und helfen Ihnen, genau das Angebot zu finden, das Ihrem Anliegen entspricht. Entdecken Sie neue Möglichkeiten für ein aktives und selbstbestimmtes Leben!

Außerdem werden Frau Jooss und Frau Henkel offene Sprechstunden in unserem Kiezbüro anbieten, wo privatere Gespräche unter vier Augen möglich sind. Zum ersten Mal:

Am 12.10.23 von 10 - 12 Uhr.

Das Kiezbüro finden Sie im ehemaligen Raum von Rosis Bücherstube.

Die Bücherstube und das Bücher-Café sind umgezogen in den K2 - immer montags von 15 - 18 Uhr.



LAIB und SEELE in Mariendorf!

von Marcel Borchers

Wo finde ich die nächste Ausgabestelle von LAIB und SEELE in Mariendorf? Im Moment ist die Antwort: in Tempelhof, Marienfelde oder Lichtenrade. Weil für die Menschen, die dieses Angebot brauchen, ein langer Weg oft ein großes Hindernis ist und es außerdem wünschenswert ist, dass man Kontakte dort knüpfen kann, wo man auch wohnt, sollte das geändert werden. Auch Mariendorf sollte eine Ausgabestelle von LAIB und SEELE bekommen, deshalb fragte der Kirchenkreis uns an. Und wir haben "Ja" gesagt (s. auch den Bericht aus dem GKR). Mittlerweile ist der Termin schon recht konkret: 14. März 2024, wenn alles klappt. Ein erster Infoabend im Januar, von da an werden die Engagierten kontinuierlich begleitet.

Die Ausgabestellen helfen dabei, Lebensmittelspenden aus Supermärkten in Haushalte zu bringen, die dafür einen Bedarf haben, weil das Einkommen nicht immer reicht. Aber die Ausgabestellen sind auch mehr: ein Treffpunkt, an dem man sich unterhalten kann, einander kennenlernt, ein offenes Ohr findet und Möglichkeiten für z.B. alles, was in unserer Gemeinde angeboten wird. Nicht zuletzt, ein Ort, den man selbst mit aktiver Mitarbeit mitgestalten kann.

Damit das auch bei uns möglich wird, braucht es viele Menschen, die Lebensmittelspenden abholen, sortieren, die Ausgabe organisieren, sich um Papierkram kümmern und einiges mehr.

Wir werden beim Aufbau der Ausgabestelle vom erfahrenen Koordinationsbüro der Berliner Tafel begleitet und nach den Sommerferien wird die aktive Werbung und Suche nach engagierten Menschen beginnen.

Wer jetzt schon Interesse hat, dabei mitzuwirken, kann uns das gern mitteilen, wir laden dann gezielt zu den kommenden Info-Veranstaltungen ein:

m.borchers@mariendorf-ost.de; 703 01 618.

Ausgabestellen in unserem Kirchenkreis und Bezirk gibt es schon hier:
Ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg (Hauptstr.), Ev. Paulus-Kirchengemeinde Tempelhof (Wolffring), Ev. Kirchengemeinde Marienfelde (Waldsassener Str.), Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade (Nahariyastr.)

Bericht aus dem GKR

von Ulrike Bruckmann (Juni) und Marcel Borchers (Juli)

Juni

Nach Andacht und Gebet berichteten die Verantwortlichen aus ihren Ressorts: Am Donnerstag, dem 14. März 2024, wird in unserer Kirchengemeinde Mariendorf-Ost eine neue Ausgabestelle von Laib und Seele (s. a. Gemeindebrief Juni/Juli) öffnen! Das Koordinationsbüro der Berliner Tafel hat einen Zeitplan erarbeitet, den der GKR einstimmig für realisierbar einschätzt. Ein Gottesdienst am Sonntag, dem 10. März 2024, ist Auftakt dieser notwendigen Aufgabe, die durch viele helfende Hände erfüllt werden kann. Weitere Themen waren unter anderem: Beantragung der erweiterten Führungszeugnisse (AG Prävention); Bauvorhaben im Jugendkeller (Es muss statisch überprüft werden, ob eine Treppe eingebaut werden kann); Entwicklung der Zahl der Gemeindeglieder mit der Frage, wie der Abwärtstrend aufgehalten oder sogar umgekehrt werden kann; brauchen wir eine neue Küche, wenn ja, wie kann sie finanziert werden?; große Freude: Zum 1. Juni 2023 begrüßen wir die neue Küsterin Jennifer König! Der sich anschließende vertrauliche Teil wurde mit einem Gebet beendet.



Juli

Die Kita-Leitung war da und konnte über die gute Auslastung der Plätze berichten, aber auch darüber, was das von den Mitarbeiter:innen fordert. Froh sind wir darüber, dass bei uns kontinuierlich neue Erzieherinnen ausgebildet werden. Einiges gaben Susanne Dorn und Melanie Bach dem GKR mit, das uns wieder beschäftigen wird. Vielen Dank an das ganze Team für diese tolle Arbeit! Aus der Synode gab es zu berichten: das Kirchliche Verwaltungsamt wird umstrukturiert und ein Immobilienmanagement soll installiert werden, um als Dienstleister die Gemeinden von den so Aufgaben um Instandhaltung und Verwaltung ihrer Gebäude zu entlasten. Wir freuen uns darauf! Der neue GBR hat seine konstituierende Sitzung gehalten, der Vorsitzende Rainer Drews wird die GKR-Sitzungen als Gast begleiten. Der Einführungsgottesdienst für den neuen GBR wird am 8.10. stattfinden. Neue Mitglieder aus den Gemeindegruppen sind noch gesucht und herzlich willkommen!



Der Fragebogen

10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski

Ihr Name	Stefan-Georg Götzelmann
Ihr Alter	55 Jahre
Ihr Beruf	Elektroingenieur
Tätigkeit in der Gemeinde?	Gemeindekirchenrat, Förderverein Kita
Seit wann dabei?	Als GKR Mitglied seit Ende 2022. Davor tätig im Förder- verein Kita seit 2006 bis ca. 2017.



1. Was würden Sie der Gemeinde spendieren, wenn Sie im Lotto gewinnen?

Die Instandsetzung und Sanierung des Jugendkellers.

2. Was würden Sie ändern, wenn Sie einmal ganz allein entscheiden könnten?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Was hat Ihnen in den letzten 12 Monaten besonders gefallen?

Die Gottesdienste im Freien, zwar pandemiebedingt, jedoch eine schöne Erfahrung. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Konfirmationsgottesdienst 2022 im Freien, wo meine beiden Kinder gemeinsam konfirmiert wurden.

4. Welches Lied würden Sie am liebsten in jedem Gottesdienst singen?

Aus langer Tradition wurde jedes Jahr zu den Weihnachtskrippenspielen des Kindergartens „Stern über Bethlehem“ gesungen. Obwohl meine

beiden Kinder schon lange aus dem Kindergartenalter heraus sind, besuchen wir, wenn es zeitlich und auch coronabedingt möglich war, weiterhin diesen Gottesdienst

5. Welche Geschichte aus der Bibel fanden Sie schon immer besonders gut?

Die Geschichte um Jona und den Wal, welche auch zur Namensgebung meines Sohnes Jonas beigetragen hat.

6. Was gefällt Ihnen im Kirchsaal besonders?

Besonders angenehm finde ich die großen, lichtdurchfluteten Fenster, die für einen hellen und offenen Kirchsaal sorgen.

7. Worüber freuen Sie sich, wenn Sie in die Gemeinde gehen?

Auf nette, aufgeschlossene Menschen aus der Nachbarschaft zu treffen und mit ihnen angenehme Gespräche zu führen.

8. Was ärgert Sie manchmal?

Geärgert hat mich noch nichts in der Gemeinde.

9. Was denken Sie, wenn unser Kirchenkreis erwähnt wird?

Ich freue mich ein Teil davon zu sein.

10. Was sollte unsere Landeskirche in 10 Jahren erreicht haben?

Ich würde mir wünschen, dass wieder mehr Menschen in die Kirche kommen und auch der Bezug zu den Jugendlichen gestärkt wird.

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

WIE DER GLAUBE INS LEBEN GREIFT

Im Kern des Evangeliums liegt eine Sprengkraft, die lebensverändernd ist. Entdecken Sie sieben praktische Pfade, durch die Gott in Ihr persönliches Leben hineinwirken kann. Und lassen Sie sich neu inspirieren für den nächsten Glaubensschritt auf Ihrem Weg der Nachfolge.

Jetzt am
Büchertisch
erhältlich



**NEUE KRAFT UND INSPIRATION
FÜR IHR PERSÖNLICHES
WACHSTUM**

Steffen Tiemann
Die sieben Pfade zur Veränderung
€ 20,-
Gebunden, 192 S.
Nr. 227.000.064

Der Gemeindebrief als Historienpfad der Gemeinde Mariendorf-Ost

Folge 17: 2010 bis 2012

von Klaus Morawski

2010

(1) Im Impressum steht jetzt zusätzlich Sven Steinbach (seit der Juli-Ausgabe 2009), zusammen mit Pfarrerin Tilsch und Tina Wenzel. In der Liste 'Kontakte' stehen einige Personen, die auch 14 Jahre später noch aktiv sind: Kirchenmusik Gudrun Pech, Kita Susanne Dorn, Ev. Kultur- und Sozialverein Karsten Heinlein, Büchertisch Gottfried Sommer, GKR Jörg Creutzmann, GBR Christian Pech.

Sven Steinbach, Tina+Claus-Dieter Wenzel: „Kino im Gemeindesaal: Endlich sind sie da, der neue Beamer und die große Leinwand. Los geht's am Freitag, dem 22. Januar um 18 Uhr. Als ersten Film zeigen wir 'Gran Torino' von und mit Clint Eastwood. Das Ende ist um 1 Uhr geplant.“

(2) Kathi und Felix: „Abschied von den blauen Pfadi-Halstüchern. Wir bekommen neue Halstücher entsprechend den Altersgruppen. Wir alle freuen uns schon sehr.“

(3) Renate Brandt und Florian Rietzl: „Faire Diskussionen, offene Konflikte und gegenseitige Akzeptanz. So wünschen sich einzelne Mitglieder aus dem GBR und GKR das zukünftige Miteinander. Am 12.1. trafen sich die Superintendentin Isolde Böhm und Herr Bass aus unserem KK mit jeweils 4 Vertreter/Innen vom GBR und GKR sowie Pfrn. Tilsch, um die Situation in unserer Gemeinde in einem klärenden Gespräch zu erörtern. Frau Böhm erklärte, dass Verletzungen und andere Unstimmigkeiten aus der Vergangenheit nicht zur Sprache gebracht werden und wir den Blick nach vorne richten sollten. Etwas anderes macht Frau Böhm jedoch ernstlich Sorgen: dass sich einige in unserer Gemeinde nicht zu Hause fühlen und einige einfach wegbleiben.“

(5) Harry Cwojdzinski: „Kommentar zur März-Ausgabe. Im Gemeindebrief wurde über offene Konflikte in der Gemeinde geschrieben, dass eine Streitkultur fehlt. Kultur ist, was verbindet. Streit ist etwas Zerstörendes. Es sind doch nur einige Wenige, die Unruhe und Verdruss in die Gemeinde tragen. Mit Angriffen auf unsere Pfarrerin, die für mich nicht nachvollziehbar sind. Hier sollten die Gemeinde und der GKR dem entgegenreten. Denn durch Schweigen macht man sich schuldig.“

(6) Christian Pech: „Informationen aus der gemeinsamen GBR/GKR-Sitzung am 13.4.: Als Gäste dabei waren Frau Superintendentin Isolde Böhm und Herr Dr. Rolf Bass vom KKR. Der für diesen Abend vorläufig letzte TOP war der unsere

Gemeinde leider schon eine Weile beschäftigende Konflikt zwischen GBR, GBR und unserer Pfarrerin. Eine sehr offen geführte Diskussion unter Moderation Detlev Schmidts brachte zum Vorschein, dass es sich im Kern unter anderem um Kommunikationsprobleme handeln könnte.“

Renate Brandt: „Lieber Harry Cwojdzinski, wen meinst du mit `Wenigen`? Auch die `Wenigen`, die unsere Gemeinde bereits verlassen haben? Ich habe nämlich keineswegs den Eindruck, dass es nur wenige sind, die sich an der Gemeindesituation, wie sie sich zzt. darstellt, reiben. Vieles, was sich da abspielt, wissen wir einfachen Gemeindeglieder gar nicht. Wir ahnen und spüren das nur bei den Auswirkungen, wenn wir mit anderen ins Gespräch kommen und dann die `Klagen und Verdruss` hautnah zu spüren bekommen.“

Ira Halbach-Wölbling: „Doch nachdem Frau Tilsch 2 Jahre die Gemeinde geführt hat, mochte ich für kein Ehrenamt mehr zur Verfügung stehen. Ich hatte den Eindruck, dass sie nicht wirklich mit den Ehrenamtlichen zusammenarbeitet, sondern stets versucht, ihre Vorstellungen durchzusetzen. Es stimmt mich sehr traurig, dass Gemeindemitglieder schweigend die Gemeinde gewechselt haben.“

(7) Florian Rietzl: „Bericht von der GKR-Sitzung im Juni. In seiner Verantwortung als Herausgeber des Gemeindebriefes hat der GKR infolge der letzten beiden Gemeindebriefe angefangen, darüber zu diskutieren, was bzw. welche Inhalte im Gb veröffentlicht werden sollen.

Der GKR ist mit der inhaltlichen Arbeit von Sven Steinbach sehr zufrieden und wird in seiner Juli-Sitzung über die Weiterbeschäftigung entscheiden. – Nach erfolgreicher Beendigung der Lektorenausbildung wird Florian Rietzl als Lektor unserer Gemeinde beauftragt. Die Beauftragung als großer Lektor umfasst Lesegottesdienst dergestalt, wie sie Jörg Creutzmann und Rainer Drews seit einiger Zeit in MDO halten.“

(9) Jörg Creutzmann: „In eigener Sache. Wozu ist eigentlich ein Gb da? Seit ungefähr einem Jahr erhält der GKR eine wachsende Anzahl kritischer und negativer Rückmeldungen zum Meinungsteil unseres Gb. Einige teilen auch mit, dass sie den Gb nicht mehr lesen wollen, da sie von den inhaltlichen Debatten abgestoßen fühlen. Der GKR hat auf seiner letzten Sitzung die Situation beraten und sich entschlossen, bis auf Weiteres keine Meinungsbeiträge mehr zu veröffentlichen.“

Tobias Kielinger: „Ich möchte mich Ihnen gerne als neuer Chorleiter vorstellen.“

(10) „Am Reformationstag wird Florian Rietzl im Gottesdienst als `Großer Lektor` für unsere Gemeinde beauftragt.“

(12) Gisela Drews: „Gemeindebrief Dezember 2010. Gestaltet, gedruckt und

gefaltet werden die etwa 1000 Hefte von Ehrenamtlichen unserer Gemeinde. 16 ehrenamtliche Austräger/innen, von denen jeder ` seine Straße(n) abläuft, bringen sie zu den Lesern. Briefkästen außen am Haus sind schön für die Austräger, schwierig wird es bei den Innen-Briefkästen, wenn niemand die Haustüre öffnet. Die Bestellerliste umfasst 600 Adressen.“

2011

(1) Impressum: Neu dabei: Ira Halbach-Wölbling neben den bisherigen drei. Jeder Gb in 2011 ist auf der Titelseite mit der Überschrift ` Jubiläumsjahr 2011 – 50 Jahre MDO` überschrieben.

(2) Dr. Markus Dröge (Bischof): „Sehr herzlich gratuliere ich der Kirchengemeinde MDO zu ihrem fünfzigjährigen Jubiläum.“

Aus der GKR-Sitzung: „Anlässlich des Gemeindejubiläums findet am 27.2. ein Festgottesdienst statt.“

(3) Bezirksbürgermeister Ekkehard Band: „Von viel Enthusiasmus zeugt die Urkunde zur Grundsteinlegung im September 1962. Durch die vielen Flüchtlinge aus der DDR und die neu entstandenen Wohngebiete wuchs die Gemeinde schnell und hatte zeitweise über 6 500 Mitglieder – heute sind es 3 100 Mitglieder.“

„Ein besonderes Geschenk zum Geburtstag der Gemeinde: Schinkelbauten in Berlins Innenstadt – ein Spaziergang mit Familie Morawski“.

„Junge Gemeinde versteckt zum Jubiläum einen Geocache in MDO.“

(7) Florian Rietzl: „Logowettbewerb wird gestartet - ein neues Logo für MDO.“

(11) Florian Rietzl: „Unsere Gemeinde wird visitiert, vom 6. - 13.11. mit zwei Schwerpunktthemen: Mittlere Generation – wo kommt sie vor und wo fehlt sie? Zusammenarbeit – unter den Mitarbeitenden, den Haupt- und Ehrenamtlichen, den Arbeitsbereichen und Zuständigkeiten.“

2012

(Die Auseinandersetzungen innerhalb der Gemeinde um die alleinige Pfarrerin Tilsch – seit 1.11.2004 in MDO – reißen nicht ab.)

(3) Tina Wenzel + Ira Halbach-Wölbling: „Gespräch nach dem Gottesdienst am 26.2.2012. Frau Böhm erklärte, dass die vorgetragenen Beschwerden nicht ausreichen für ein Abberufungsverfahren. Das offizielle Ende der Amtszeit von

Frau Tilsch ist der 31.10.2014. Jedoch hat Frau Tilsch im September 2011 dem GKR-Vorsitzenden und dem Konsistorium in Gesprächen zugesagt, sich um eine andere Stelle zu bemühen. Auch den Visitationsmitgliedern gegenüber hätte sie dieses geäußert. Das Konsistorium hätte zugesagt, sie dabei zu unterstützen und sie regelmäßig an ihre Pflicht zur Bewerbung zu erinnern. Als nächstes wird der GKR einen Visitationsbericht und einen -bescheid erhalten.“

(5) „Visitationsbericht und -bescheid liegen ab sofort in der Küsterei aus.“

Florian Rietzl:“ Die Visitationskommission ermuntert uns in ihrem Visitationsbescheid, einen `Interessenbekundungsprozess` durchzuführen, um mit vielen neuen Ideen unsere Gemeinde weiterzuentwickeln. Daher möchten wir in einem ersten Schritt mittels eines Fragebogens eine Art Bestandsaufnahme machen.“

(9) GKR-Bericht:“ Das Falten des Gb bereitet den Damen aus der Spinnstube immer größere Schwierigkeiten.“

(10) Florian Rietzl:“Viele Interessen wurden bekundet. Im Ergebnis haben wir 81 Aspekte von den Gruppen genannt bekommen. Mitte November werden wir einen Fahrplan zur Umsetzung haben.“

(12)GKR-Bericht: “Wir haben beschlossen, als Ergebnis des Interessenbekundungsprozesses an den 4 folgenden Handlungsfeldern zu arbeiten: Erstellen einer Gemeindeganzheit, Gründung einer Arbeitsgruppe `Raumkonzept und Raumgestaltung im GMZ`, Aufbau Seniorenarbeit und Erweiterung des Technischen Personals.“

Tina Wenzel: “Wollen Sie nicht mal was schreiben? Gerne drucken wir Ihre Beiträge, auch mit Illustrationen!“

Erläuterungen: Die zitierten Sätze sind z.T. gekürzt oder neu kombiniert. Manche Wörter wurden zur besseren Lesbarkeit umgestellt, die Schreibweise angepasst. Sätze in Klammern sind Erläuterungen des Autors. Regelmäßig erscheinende Begriffe werden abgekürzt. (3) = Monat der Ausgabe, Gb = Gemeindebrief, KK=Kirchenkreis, KKR= Kirchenkreisrat, MDO = Mariendorf-Ost, GMZ = Gemeindezentrum, GKR = Gemeindeganzheit, TOP= Tagesordnungspunkt.

"Jetzt ist die Zeit" (Markus 1, 15)

von Ulrike Bruckmann

Endlich wieder Kirchentag! Meine Freundin und ich haben mit Erfolg Bildungsurlaub beantragt, bei Sven Steinbach (Kirchenkreis Tempelhof –Schöneberg) die Anmeldung abgegeben und füllen mit ca. 40 anderen erwartungsvollen Menschen einen Bus, der uns nach Nürnberg fährt.

Vom 7. bis zum 11. Juni wollen wir ausschließlich Angebote aus dem Programm des 38. deutschen evangelischen Kirchentages wahrnehmen, die uns Kraft und Hoffnung geben. Im Jugendgästehaus „Otto-Felix-Kanitz“ angekommen - ideal an der U-Bahn und der Stadtgrenze Nürnberg / Fürth gelegen - beziehen wir unsere Zimmer und erhalten eine Übersicht, wer wann zu den Frühstücksdiensten eingeteilt ist.

Und dann gehen wir schon gemeinsam zur U-Bahn, um den Eröffnungsgottesdienst zu besuchen: Wir haben es uns gedacht: Der Hauptmarkt ist bereits voll und wir suchen einen Platz auf einem anderen Markt, dort wird der Eröffnungsgottesdienst ebenfalls übertragen. Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof, München, hält die Predigt. Er ruft dazu auf, sich „schöpfungsverträglich“ zu verhalten, miteinander, mit der Liebe zum Leben, durch Beten, Handeln und Hoffen. Einige Tage später wird er in einem Interview auf dem „roten Sofa“ bedauern, dass er in seinem Leben und seiner Berufstätigkeit zu wenig radikal im o. g. S. war. „Jetzt ist die Zeit!“ Der Abend der Begegnung beginnt nach dem Gottesdienst. Eine warme, freundliche, fröhliche, geschwisterliche Stimmung breitet sich in Nürnberg aus. Es gibt viel zu sehen, zu tun, unerwartet trifft man Bekannte und auch diejenigen, mit denen wir verabredet waren. „wir. hier. jetzt.“, das Straßenfest des Kirchentages: Musik, Mitmachen, Genießen, Begegnen („Begegnen



Ordnen Sie die „verlorenen Schäfchen“ richtig zu und verfahren Sie nach dem Prinzip: HOEFFNUNG



Sie Gott, sich selbst, Anderen und dem, was uns umgibt, ganz neu“ (aus der Broschüre zum Abend der Begegnung). Erhöhen sich die Anträge auf Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche nach einem Kirchentag? Als wir in die U-Bahn steigen, um zu unserem Quartier zurückzufahren, wird dort bereits gesungen. Ein schönes Gefühl des Miteinanders breitet sich aus. „Jetzt ist die Zeit!“

Am nächsten Morgen besuchen wir die Bibelarbeit mit Dr. Jakob Hein (Kinder- und Jugendpsychiater Berlin) und Anna-Nicole Heinrich (Präses Synode, EKD). Thema: Die Hochzeit zu Kana. (Johannes 2, 1-11) Ein Genuss! Beide legen den Bibeltext aus, bringen die Texte in Beziehung zu ihrem eigenen Leben. Beispiel: „Die Marias im Hintergrund sind wichtiger als das ganze Wunder.“ „Wieso wird die Braut nicht erwähnt?“ „Wissenschaft und Wunder passen durchaus zusammen. Wir können die Embryologie wissenschaftlich erklären, ein Wunder bleibt sie doch.“ „Es liegt an uns, wie gut die Party wird.“ „Jetzt ist die Zeit!“ Danach auf das Messegelände, um auf der Wiese zu tanzen oder den Interviews zu lauschen. „Frau Fehrs (Bischöfin, stellv. Ratsvorsitzende der EKD), Kirchenasyl ist rechtswidrig. Warum gibt es ihn trotzdem?“ „Manchmal irrt auch der Staat.“ „Wie erklären Sie sich die zunehmenden Kirchenaustritte?“ „Die Sehnsucht nach Spiritualität ist da. Die evangelische Kirche wird aber eher als langweilige Institution betrachtet, die nicht in der Lage ist, diese Sehnsucht zu stillen.“ Weitere nachdenkenswürdige Sätze, aus den von uns besuchten Programmangeboten: Hirschhausen: „Wem tut es gut, wenn ich vergebe?“ „Kein / weniger Fleisch essen ist Verzicht: Auf Schlaganfall und Herzinfarkt.“ „Christliche Religion kann nur ein Teil der Lösung sein, wenn sie weiß, wo sie Teil des Problems war.“ „Für jedes Kilo Billigfleisch 20 Liter Gülle an der Kasse als Mitnahmepflicht.“ Bedford-Strohm: „In der Bibel findest Du Dinge, die für Deine Seele wichtig sind.“ „Kein Flüchtlingslager an den Grenzen.“ „Klimapolitik ist die beste Flüchtlingspolitik.“ „Lebensqualität schöpfungsverträglich gestalten.“ „Jetzt ist die Zeit!“ Aus den vielfältigen Veranstaltungsangeboten haben wir die für uns passenden in Nürnberg und Fürth herausgesucht. Wir waren u. a. „Paradeisen statt Apokalypsen“ (noch im Internet zu sehen), „Ganz bei Trost“ auf einem liturgischen Abend und bei der „Menschenkette“ für echten Klimaschutz und Energiewende. „Jetzt ist die Zeit!“ Mit dem Schlussgottesdienst ging ein wundervoller, spiritueller, segensreicher Kirchentag zu Ende.

Und für alle, die diesen nicht besuchen konnten, ein kleiner Trost: Der nächste Katholikentag findet in Erfurt vom 29.05. bis zum 02.06.2024 und der nächste evangelische Kirchentag vom 30.04. bis zum 04.05.2025 in Hannover statt.

Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Evangelisches Gesangbuch

Gesangbücher gibt es doch eigentlich schon seit dem Mittelalter, und der Buchdruck machte die Verbreitung erheblich einfacher. Aber seit wann gibt es in Deutschland ein Liederbuch mit weiter Verbreitung? Erstaunlicherweise noch gar nicht so lange.

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts gab es erste Bestrebungen, ein einheitliches Gesangbuch im deutschsprachigen Raum zu schaffen. 150 Lieder wurden im sogenannten „Eisenacher Büchlein“ zusammengetragen („Deutsches Evangelisches Kirchengesangbuch in 150 Kernliedern“), nach einem Treffen 1853 in Eisenach (Buch Nr.1).

1915 erschien das „Deutsche Evangelische Gesangbuch“ mit 342 Liedern („Einheitsgesangbuch“) als Buch Nr.2 mit Anhang von Volks- und regionalen Liedern. Ab 1950 gab es dann das erste gemeinsame Gesangbuch der deutschsprachigen Kirchengemeinden in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands und Österreichs (die Schweiz lief und läuft immer separat), in Berlin-Brandenburg seit 1951 (Buch Nr.3).

Unser jetziges „Evangelische Gesangbuch“ wurde zwischen 1993 und 1996 eingeführt und ist somit erst Buch Nr.4. Der gemeinsame Stammteil für Deutschland und Österreich enthält unter 535 Nummern 567 Lieder und Gesänge. Übrigens: 2012 wurde für unsere Landeskirche (EKBO) der Ergänzungsband „Singt Jubiläete“ veröffentlicht.

Buch Nr.5 ist in Vorbereitung: geplante Einführung 2030! Es gibt eine Steuerungsgruppe (7 Leute), eine Gesangbuchkommission (72 Leute) und ein Projektbüro (3 Leute), 5 Ausschüsse und bereits Ergebnisse: 500 Lieder in Buchform und 2 500 Lieder digital.

Jede Landeskirche hat jeweils 3 bis 5 Mitglieder in der Kommission. Traditionelle Lieder sollen weiterhin breiten Raum einnehmen. Man darf gespannt sein, ob es gelingt, eine gute Mischung zu finden. Mit dem zusätzlichen digitalen Angebot wird es aber automatisch eine größere Vielfalt und einfachere Aktualisierung geben.

Unser Vorrat an Gesangbüchern muss also noch mindestens 7 Jahre halten. Behandeln wir sie pfleglich!

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

196 Lieder enthält „Singt Jubilate“, davon 19 Kinderlieder und 11 mit nichtdeutschem Text.



 **VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE**

	<i>Dannert Bestattungen</i>	Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:	
	Seit 1905 aus Tradition	Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur	
		Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG	
		12305 Berlin-Lichtenrade Bahnhofstraße 14	Tel. (030) 744 50 07 Tag- und Nachruf



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevoller Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

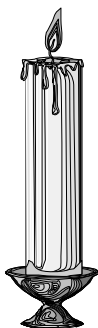
Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •
info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Getaufte

Trauungen

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Fernandes
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Götzstraße 24b	Superintendentur
Liviusstraße 25	Prospektkästen am Gemeindezentrum
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck
Rixdorfer Str. 113	Allgemeinärzte Drs. Rieger und Roehl
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste

- 06.08. • 10:00 • Kirchsaaal
Mariendorfer Sommerkirche • Pfrn. David
• anschließend Kirchkaffee-Brunch
- 12.08. • 18:00 • Kapellel
Taizé-Andacht • Gudrun und Christian
Pech
- 13.08. • 10:00 • Kirchsaaal
Mariendorfer Sommerkirche • Pfr. Lippold
- 20.08. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • Präd. Rietzl
- 27.08. • 10:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 03.09. • 11:00 • Kirchsaaal
Familiengottesdienst zum Schulanfang •
Pfr. Borchers
- 10.09. • 11:00 • Kirchsaaal
Vorstellungsgottesdienst der Konfis • Gem.
Päd. Mauer, Pfr. Borchers und Team
- 17.09. • 11:00 • Festplatz Marienglück
Kolonie-Gottesdienst mit dem Bläserkreis
• Pfr. Borchers • anschließend Kaffee und
Kuchen
- 24.09. • 11:00 • Kirchsaaal oder Glockenwiese
Erntedank-Gottesdienst mit der Vorschule
• Pfr. Borchers und Team - anschließend
Kartoffelsuppenessen
Außerdem: um 15 Uhr gibt es das Chorfest
mit Konzert!
- 01.10. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

- | | | |
|--------------|---------|---|
| 09.08.23 | | kein Café Atrium - Sommerpause |
| 10.08.23 | | kein Team Geist - Sommerpause |
| 11.-20.08.23 | | Segelfahrt der Jugend auf dem Ijsselmeer |
| 07.09.23 | • 19:00 | • Männerkreis - Thema: UN / NATO |
| 09.09.23 | • 09:00 | • Konfi-Kurstag in Mariendorf-Ost |
| 13.-19.08.23 | | EKBO-Kindercamp in Großerlang |
| 11.09.23 | • 18:00 | • Erster Elternabend des Konfi-Kurses |
| 12.09.23 | • 19:00 | • Gemeindegkirchenrat (GKR) |
| 13.09.23 | • 10:00 | • Café Atrium |
| 14.09.23 | • 18:30 | • Team Geist |
| 20.09.23 | 19:00 | Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 24.09.23 | • 15:00 | • Chorfest und Konzert |
| 30.09.23 | • 18:00 | • Schöne Tempelfete (Party für Konfis - Friedenstraße 20) |
| 01.-03.10.23 | | Teamer:innenschulung des Kirchenkreise |

31.08.23
Redaktionsschluss
Gemeindebrief
Okt./Nov.

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Katharina Elschner
	15:00 - 18:00	K2	Bücherstube mit Kaffee	Irmgard Zablowski
	15:30 - 17:00	K1	Französisch lernen	Odette Rambour
	17:00 - 18:30	PJ	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe
	17:30 - 19:00	KS	Jugendchor „Bienen-Chor“	Mathis Betzhold (über E. Mauer)
	18:45 - 20:45	PJ	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	Ursula Longardt
	12:00 - 13:00	CR	Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels
	13:00 - 14:00	CR	Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Marcel Borchers jeden 2. Monat
	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Offener Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
	19:00 - 20:30	KS	Tischtennisgruppe	Jadzia Krause/Tom Eschenbach
MI	<i>vormittags</i>		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09 jeder 3. im Monat
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	10:30 - 11:30	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	17:00 - 19:00	JK	Offener Jugendkeller	Enzo Mauer
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Theatergruppe	Gabriel Pech
	19:00 - 21:00	JK	GemeindeJugendVersammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach jeden 3. im Monat
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka azusa.nakaoka@googlemail.com
DO	17:00 - 18:30	PJ	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe
	18:30	CR	Team Geist – Gesprächskreis	Pfr. Marcel Borchers i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	19:00 - 20:30	CR	Flötenquartett	Gudrun Pech 14-täglich
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:00	K1	English Conversation Circle	Charlotte Klaue: 50 96 99 48
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Pfr. Borchers zweiwöchentlich
	16:00 - 17:30	CR	Flötengruppe für Erwachsene	Gudrun Pech 14-täglich
	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich
SA	10:00 - 12:00	K1	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 70 17 83 86 monatlich
	09:00 - 16:00		Konfikurse	Enzo Mauer monatlich
	18:00 - 19:00	KP	Taizéandacht	Gudrun & Christian Pech nach Ankündigung
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 31 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Jennifer König
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 - 703 10 54

Kirchenmusikerin

Gudrun Pech • 030 - 705 18 07

Kantorei

Azusa Nakaoka •
azusa.nakaoka@googlemail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 711 45 49

Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09
k.elschner@mariendorf-ost.de

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •
FoerdervereinKitaMaOst@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411
Tom Eschenbach • tom.eschenbach@web.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

115 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Foto: Lehmann

Seite 07: © Grafik: Konstanze Ebel

Seite 11: © Grafik: Pfeffer

Seite 26: © Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00

BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

31.08.23

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Okt./Nov.

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegemeinderat-Konto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.

Warum beim Pillensortieren nicht einfach einem Apotheker vertrauen?

Mit uns bekommen Sie Ihre verschreibungspflichtigen Medikamente sicher vorsortiert und nach Tag und Einnahmezeitpunkt alle 4 Wochen nach Hause geliefert – in Ihrer ganz persönlichen hellomed-Blisterbox! Sicherheit durch Kontrolle: Jeder Blister wird maschinell photo-optisch und manuell durch Apotheker kontrolliert. Die individuelle Verblisterung sowie der Versand sind dabei für Sie kostenfrei!

Tablettengenau dosiert, verlässlich versorgt: Vertrauen Sie bei Ihrer Medikamenteneinnahme auf das Apotheker-Team von hellomed.

Felix Morawski

Ihr approbierter hellomed-Apotheker



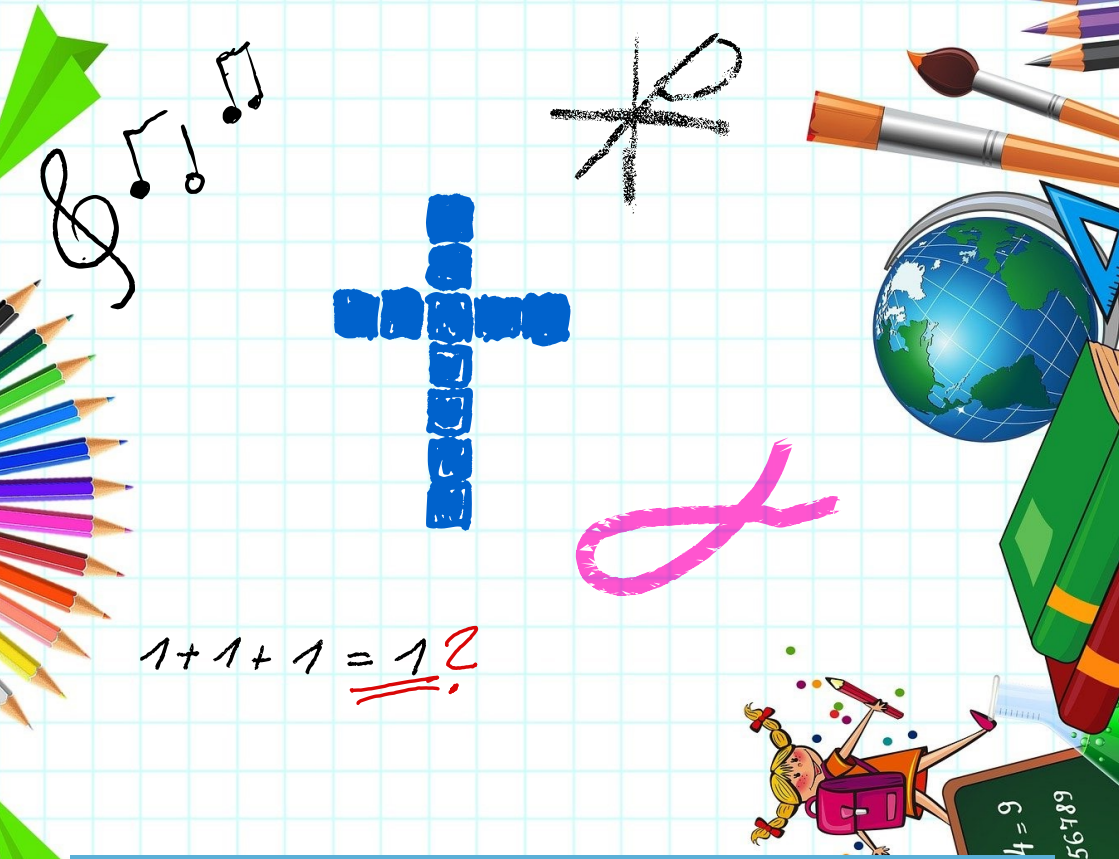
hellomed

sicher vorsortiert
nach Tag &
Einnahmezeit



Vereinbaren Sie jetzt ein unverbindliches Beratungsgespräch unter **030 6941132** oder **hellomed.com**

Familiengottesdienst zum Schulanfang



$$1 + 1 + 1 = \underline{\underline{1?}}$$

Sonntag, 3.9.2023

11 Uhr

Im Kirchsaal

(Rixdorfer Str. 77)

■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost
■